



Protokollauszug

aus der
35. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion
vom 19.09.2023

öffentlich

Top 7 Pakt für Pflege - Umsetzung der Richtlinie vor Ort

Frau Becker stellt anhand einer Präsentation die Umsetzung der Richtlinie vor. Sie geht eingangs die Ausgangssituation sowie die Rahmenbedingungen ein und stellt anschließend die verwendeten Fördermittel zwischen 2021 und 2023 vor.

Frau Becker verweist auf die Erstellung der Pflegebedarfsplanung.

Anschließend beantwortet sie Nachfragen von Seiten der Ausschussmitglieder.

Frau Becker stellt anhand einer Präsentation die Umsetzung der Richtlinie vor. Sie geht eingangs die Ausgangssituation sowie die Rahmenbedingungen ein und stellt anschließend die verwendeten Fördermittel zwischen 2021 und 2023 vor.

Frau Becker verweist auf die Erstellung der Pflegebedarfsplanung.

Anschließend beantwortet sie Nachfragen von Seiten der Ausschussmitglieder.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Stimmenthaltung:



Landeshauptstadt
Potsdam

Sachbericht zur Verwendung Pakt für die Pflege 2021/2022 und interimistisch für 2023 Verwendungsnachweis Pflege vor Ort 2021-2023

Präsentation zum Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Integration am 19. September 2023

Maxi Becker
Pflegestrukturplaner

19. September 2023

Maxi Becker
Pflegestrukturplanerin



Agenda

1. Ausgangssituation
2. Rahmenbedingungen
3. Verwendete Fördermittel zwischen 2021 und 2023
4. Verwendung von Fördermitteln für Pflege vor Ort – Kommunale Pflegestrukturplanung
 1. Ideenwerkstatt
 2. Personalstelle: Pflegestrukturplanung
 3. Erstellung einer Pflegebedarfsplanung
 4. Seniorenbefragung
5. Pflege vor Ort (2.2) – Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege zwischen 2021 und 2023
 1. Maßnahmenbewertung 2021 und 2022
 2. Maßnahmendarstellung im Vor- und Umfeld von Pflege 2023
6. Ausbau- und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte
Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenbewertung
7. Zukunftsinvestitionsrichtlinie 2021-2024
Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenbewertung
8. Ausblick

1. Ausgangssituation

In der Landeshauptstadt Potsdam gab es im Jahr 2022 **8.879** Menschen mit Pflegebedarf, davon wurden **7.341** Personen in ihrer Häuslichkeit (durch Familien, Freunde etc.) gepflegt.

Perspektivisch = Anstieg hochaltrigen Menschen

- Einwohnerzahl insgesamt (2022): 183.154
- Davon 65-85 Jahre: 31.345
- Davon 85 und älter: 6.153

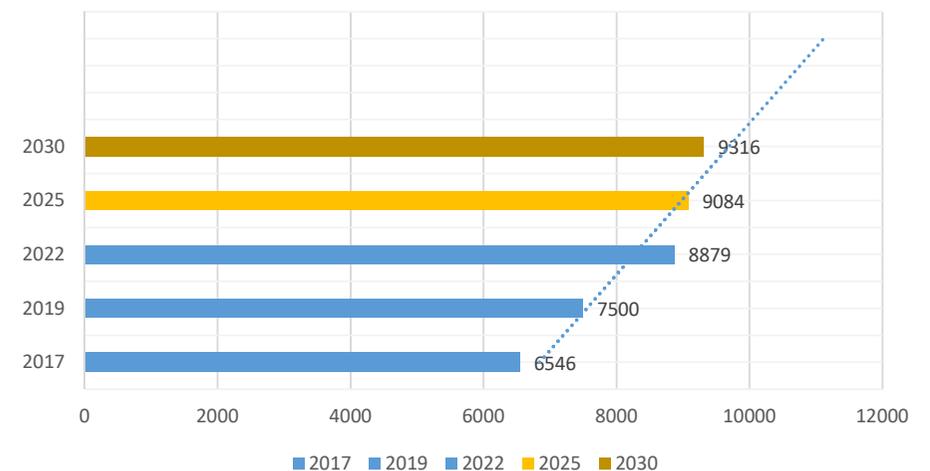
- ❖ In Potsdam gibt es zwar ein grundsätzliches Angebot zur Unterstützung im Alltag (AuA), diese sind jedoch ausbaufähig (es fehlen bspw. spezifische Angebote) und in einigen Sozialräumen unterrepräsentiert (bspw. Potsdamer Norden).
- ❖ Die Anzahl an ambulanten Pflegediensten in Potsdam wird perspektivisch nicht ausreichen, um die Pflegeprävalenzen abzudecken.
- ❖ Auch die unterschiedlichen Teilhabeangebote von Trägern ließe sich mit Berücksichtigung der Wanderungsprävalenzen und Alterungsstrukturen weiter ausbauen, um zukünftig Teilnahme zu gewährleisten.

1. Ausgangssituation

Quantitativer Ausbaubedarf: Die Daten zeigen auf, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen in Potsdam sowie im Land Brandenburg in den letzten zehn Jahren stark angestiegen ist und infolge der demografischen Entwicklung weiter steigen wird.

Qualitativer Ausbaubedarf: Die Wirkung von Pflegestrukturen in der Fläche muss weiter erhöht werden. Hierfür muss die Einbindung von Pflegestützpunkten in die regionalen Beratungsnetzwerke intensiviert und die persönliche Beratung in aufsuchender Form oder im digitale Beratungsformat weiter ergänzt werden. Zudem müssen neue Angebote für Zielgruppen mit spezifischen Versorgungsbedarfen (zum Beispiel für Menschen mit Demenz) und zu spezifischen Themen (zum Beispiel zur Wohnraumanpassung oder zu Fragen der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf) weiterentwickelt und etabliert werden.

Pflegebedürftigkeit LHP



- Zu bedenken ist, dass sich die Pflege weg von der Versorgung im Familienverbund und hin zur Dienstleistung bewegt aber gleichzeitig der Wunsch steigt, solange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit zu bleiben.

2. Rahmenbedingungen



Im Rahmen des Pakts für die Pflege und des Förderprogramms Pflege vor Ort des Landes Brandenburg vom 17.03.2021 stehen der Landeshauptstadt Potsdam Förderungen für die regionalen Pflegestrukturen zur Verfügung, die durch 20 % Eigenmittel ergänzt werden müssen (Eigen- oder Drittmittel). In seiner Gesamtheit schließt der Pakt für die Pflege verschiedene Förderrichtlinien mit ein:

Die **kommunale Richtlinie „Pflege vor Ort“** als erste Säule des Paktes für Pflege hat zum Ziel, Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf und ihre pflegenden Angehörigen wohnortnah zu unterstützen. Die individuellen Leistungen der Pflegeversicherung sollen mit **sozialräumlichen Projekten und Maßnahmen** ergänzt werden. Die Kommunen erhalten die Möglichkeit, durch die Fördermittel des Landes bedarfsgerechte Angebote für Menschen mit Pflege- und Hilfsbedarf und deren Angehörige zu schaffen. Mit „Pflege vor Ort“ soll der Baustein für den Aufbau von alters- und pflegefreundlichen Sozialräumen gelegt werden, die sich durch die Zuständigkeit der Gemeinden und Ämter für die Antragstellung an den Bedingungen und Bedarfen vor Ort orientieren und diese zusammen mit den ortsansässigen Akteuren entwickeln.

Die Richtlinie zum **Ausbau- und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte** hat zum Ziel die bestehenden Beratungsangebote weiterzuentwickeln und somit die Zugangsmöglichkeiten zu den Unterstützungs- und Beratungsangeboten zu verbessern. Es soll somit sichergestellt werden, „dass Pflegestützpunkte auch in Zukunft ihrer beratenden, koordinierenden und vernetzenden Funktion gerecht werden und eine wohnortnahe Beratung, Versorgung und Betreuung der Pflegebedürftigen gewährleisten können“ (§ 5 Satz 2 des Landespflegegesetzes).

Es ist geplant die Förderrichtlinie für das **Investitionsprogramm für Kurzzeit- und Tagespflege** durch die LHP zu bedienen. Es wurde bereits ein potenzieller Träger ermittelt – Aktuell ist der Bewilligungsbescheid noch nicht vorliegend.

Fördersäulen	Fördersumme Brandenburg	Fördersumme Potsdam
Förderprogramm für Kommunen - Pflege vor Ort, Punkt 2.1 (Kommunale Pflegestrukturplanung)	2,7 Mio. / Jahr	150.000 / Jahr
Förderprogramm für Kommunen - Pflege vor Ort, Punkt 2.2 (Maßnahmen im Vor und Umfeld von Pflege)	9 Mio. / Jahr	439.850 / Jahr
Investitionsprogramm Kurzzeit- und Tagespflege	5 Mio. / Jahr	261.792 / Jahr
Ausbau der Pflegeberatung/Pflegestützpunkte	2 Mio. / Jahr	100.000 / Jahr

3. Verwendete Fördermittel zwischen 2021 und 2023

Pflege vor Ort und Ausbau und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte

Tabelle: Gesamtbeantragung LHP_ Pflege vor Ort: Kommunale Pflegestrukturplanung (2.1)

Förderjahr	Ausgezählte Zuwendung (Land)	Eigenmittel	Eigenmittel in %	Gesamtsumme
2021	792,00€	198€	20%	990,00€
2022	45.430,93€	10.576,42€	20%	61.030,93€
2023	128.718,86€	38.947,39€	23,23%	167.666,25€

Tabelle: Gesamtbeantragung LHP_ Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege (2.2)

Förderjahr	Ausgezählte Zuwendung (Land)	Eigenmittel	Eigenmittel in %	Gesamtsumme
2021	26.636€	7.874€	22,82%	34.510€
2022	203.187,62€	47.371,43€	18,91%	250.559,05€
2023	419.609,18€	104902,29€	20%	524.511,47€

Tabelle: Gesamtbeantragung LHP_ Ausbau- und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte

Förderjahr	Ausgezählte Zuwendung (Land)	Eigenmittel	Eigenmittel in %	Gesamtsumme
2021 und 2022	9.379,95€	3665,78€	28,10%	13.045,73€
2023	-	-		-

Tabelle: Gesamtausgaben LHP_ Pflege vor Ort (2.1 und 2.2)

Förderjahr	Beantragte Fördersummen	Gesamtsumme	Durchführung
2021	27.428€	35.500€	Maßnahmen + Ideenwerkstatt
2022	245.493,28€	303.441,13€	Maßnahmen + Personalstelle
2023	548.328,04€	692.177,72€	Maßnahmen + Personalstelle; Bedarfsplanung; SAHRA*; Seniorenbefragung

Am 21.06.2021 führte der Fachbereich Soziales und Inklusion eine **Ideenwerkstatt** mit einem großen Spektrum an Akteuren aus dem Themenfeld Pflege durch. Es erfolgte eine Bedarfseinschätzung der benötigten Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege. Weiterhin wurde im Zuge der Förderung seit Oktober 2022 eine **Pflegestrukturplanung** besetzt. Es folgt eine Ausschreibung zur Erstellung einer **Pflegebedarfsplans**. Den Zuschlag erhielt ein externes Forschungsinstitut. Im Rahmen der Fortschreibung des Potsdamer **Seniorenplans** sollen ebenfalls Mittel des Förderprogramms Pflege vor Ort verwendet werden, um die **Seniorenbefragung** im Sommer 2023 durchzuführen. Dieser Prozess befindet sich ebenfalls in Umsetzung.

Bezüglich zum Umsetzungsstand **der Weiterentwicklung und des Ausbaus der Pflegestützpunkte**, wurden Maßnahmen zur Digitalisierung und ortsunabhängigen Mobilisierung eingesetzt.

Eine Fortbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wird aktuell durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen verschiedenen Landkreisen angestrebt. Hierzu sollen gebündelt Mittel im Förderjahr 2023 abgerufen werden. Der Weiterbildungsprozess erfolgt im Themenschwerpunkt der Wohnraumberatung.

4.1 Ideenwerkstatt

Pflege vor Ort – Kommunale Pflegestrukturplanung (2.1)

Durchführung der Maßnahme: 21.06.2021

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier“ durchgeführt.

Akteure: Netzwerk Älter werden in Potsdam, Politik, Träger, Beiräte, Beauftragte, Verwaltung, Pflegestützpunkt, Wohnungsgenossenschaften

Beteiligung: Es haben 57 Personen teilgenommen Abzüglich der Teilnehmer, welche zum Organisations- und Veranstaltungsstab (10 Personen) gehörten, betrug die Teilnehmerzahl 47 Personen.

Verwendung der Fördermittel: Beantragten Mittel in Höhe von **792** EUR (exklusive Eigenmittel) wurden für die Beauftragung einer Gesamtmoderation benötigt.

Erfolg der Maßnahme: Es wurden Bedarfe diskutiert und neue Ideen/Ansatzpunkte für Projekte gesammelt bzw. generiert. Akteure wurden in Kontakt gebracht und Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt. Außerdem wurde die Kommunalpolitik beteiligt und über die Umsetzung von Pflege vor Ort informiert

Tabelle: Darstellung der Durchgeführten Maßnahme

Vorbereitung und Konzeption	Abstimmung der Zielstellung und des Konzepts mit der Auftraggeberin, Erstellung eines detaillierten Moderationsdrehbuchs, Vorbesprechung der Ideenwerkstatt mit dem erweiterten Moderationskreis, Durchführung der Workshop-Moderation
Gestaltung des Prozesses während der Ideenwerkstatt	Ziel- und prozessorientierte Moderation des Programms, Anleitung der Einheiten und Inhalte, Moderation der Diskussion und visuelle Ergebnissicherung, Rückkopplung und Anpassung des Prozessdesigns/Zeitplans im laufenden Prozess
Nachbereitung	Dokumentation des Ablaufs in einem Sammelprotokoll (Kurzdarstellung des Ablaufs und Erfassung der Präsentationen und der Ergebnisse der Boards), Nachbesprechung mit der Auftraggeberin zum weiteren Vorgehen
Die Beauftragung der Moderationsleistung erfolgte an Herrn Karol Sabo. Herr Sabo hat die Landeshauptstadt Potsdam bereits in mehreren Projekten begleitet und hat daher beste Referenzen vorzuweisen. Es wurde ein Honorarvertrag mit Herrn Sabo geschlossen. Herr Sabo ist ausgebildeter Supervisor, Mediator und Trainer. Zum Angebot von Herrn Sabo gehört die Vermittlung zwischen Denkweisen und Systemlogiken.	
Aufgaben	Supervision, Mediation, Moderation, Coaching, Teamentwicklung



4.2 Personalstelle: Pflegestrukturplanung

Pflege vor Ort – Kommunale Pflegestrukturplanung 2.1

Die Stelle der Pflegestrukturplanung in der Landeshauptstadt Potsdam wurde im Oktober 2022 besetzt und wird bis Dezember 2023 durch das Land finanziert.

Grundsätzlich beschäftigt sich der Stelleninhalt mit der Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung und der damit verbundenen Angebote für Menschen mit Pflegebedarf.

Maxi Becker (Potsdam; 1993 geb.)

Masterabschluss in der Soziologie im Jahr 2022 an der Universität Potsdam und Bachelorabschluss in den Sozialwissenschaften im Jahr 2017 an der Universität Magdeburg

Arbeiten bei der LHP

Seit Oktober 2022 Pflegestrukturplanerin für die Landeshauptstadt Potsdam
Stellenförderung über LASV (Landesamt für Soziales und Versorgung)

Tel.: 0331 289-2062

Maxi.Becker@Rathaus.Potsdam.de

Was ist meine Vision?

Ich möchte für den Bereich der pflegespezifischen Infrastruktur frei zugängliche Inhalte ausbauen, die qualitativ, aktuell und relevant sind. Ich setze mich daher dafür ein, dass die LHP im Bereich der Pflege die Kriterien einer Profession erfüllt und ein Wachstumstreiber ist, der sich verantwortungsbewusst an seinen Leitlinien orientiert und so stetig weiterentwickelt. Mein Ziel ist es auftretende Hürden in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten planerisch anzugehen und dabei Synergien zu schaffen.

Zum Aufgabenprofil gehören u.a.:

- Aufbau und Fortentwicklung einer gesamtstädtischen Pflegestrukturplanung zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur und flankierender Unterstützungsangebote
- Kennzahlengestützte und strategische Steuerung der Leistungsangebote der Pflege in der Landeshauptstadt Potsdam in Form eines Pflegebedarfsplans
- Begleitung der Erarbeitung des Potsdamer Pflegebedarfsplans
- Koordinieren der Leistungen und Hilfen für Pflegebedürftige in enger Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Pflegestützpunkt
- Umsetzung der Förderrichtlinien des Landes im Rahmen des Pakts für die Pflege
- Vernetzung von Leistungen, der Pflege, angrenzenden Versorgungsbereichen sowie der Leistungen aus dem Vor- und Umfeld von Pflege



4.3 Erstellung einer Pflegebedarfsplanung

Pflege vor Ort – Kommunale Pflegestrukturplanung (2.1)

Im Rahmen des „Pakts für die Pflege“ und des Förderprogramms „Pflege vor Ort“ des Landes Brandenburg soll bis zum 31.12.2023 erstmalig eine Pflegebedarfsplanung für die Landeshauptstadt Potsdam erstellt werden.

Ausgangslage: Dynamik innerhalb der Bevölkerungsstruktur erfordert eine Weiterentwicklung der örtlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen pflegerischen Versorgungsstruktur.

Umsetzung: Vergabe an Forschungsinstitut (Empirica)

Ziel: Der Pflegebedarfsplan soll den Prozess der Sozialraumgestaltung in Bezug auf die Pflege unterstützen. Es müssen wesentliche Daten und Fakten vorausblickend bis zum Jahr 2035 bereitgestellt sowie Entwicklungserfordernisse und Gestaltungswege in Bezug auf die Pflege aufgezeigt werden.

Zielgruppe: Berücksichtigung aller Altersklassen und Versorgungsarten

Leistungsumfang: Erfüllung von vier Fachbausteinen

(A: Datenerhebung und Datenauswertung; B: Workshops; C: Gesamtbericht; D: Zuwendungsverpflichtungen)

Workshop-Termin (Träger): 17.10.2023

Workshop-Termin (Politik): 09.11.2023

Erstellung eines Potsdamer Pflegebedarfsplans

Fördermittel in Höhe von 60.000 € für externes Forschungsinstitut (Empirica); voraussichtlich vorliegend 12/2023

Empirica

Unabhängiges wirtschaftliches- und sozialwissenschaftliches Forschungs- und Beratungsinstitut;
Sitz: Berlin, Bonn und Leipzig

empirica Kurfürstendamm 234
10719 Berlin
Telefon: 0049-30-884795-0
berlin@empirica-institut.de



4.4 Seniorenbefragung

Pflege vor Ort – Kommunale Pflegestrukturplanung 2.1

Im Zeitraum vom 18.08. bis zum 27.10.2023 wird erstmalig eine Bürgerumfrage der Generation 65 plus in der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt. Es werden hierfür 3.000 Seniorinnen und Senioren per Zufallsstichprobe angeschrieben und um Beteiligung gebeten.

Mit den Ergebnissen der Umfrage möchte der Fachbereich Soziales und Inklusion der Landeshauptstadt Potsdam einen Überblick über die Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren erhalten sowie die Meinung der älteren Bevölkerung für den Ausbau von Angeboten in Potsdam in Erfahrung bringen.

Auf Grundlage der Antworten der Umfrage soll außerdem der Potsdamer Seniorenplan aktualisiert werden sowie Angebote und Maßnahmen angepasst werden.

Tabelle: Seniorenbefragung

Projektbezeichnung	Geplante Maßnahme	Gesamtausgaben	Zuwendung (Land)
Durchführung einer Seniorenbefragung in der Landeshauptstadt Potsdam	Druck und Porto der Fragebögen an 3.000 Potsdamer Seniorinnen und Senioren	20.000€	11.600,00€
Projektziel	1.Lebenssituation älterer Menschen in der Landeshauptstadt Potsdam ermitteln 2.Vorhandenen Angebote für ältere Menschen anhand der Ergebnisse der Befragung weiterentwickeln 3.Lebensbereiche älterer Menschen so gestalten, dass ein möglichst langes selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben in der eigenen Häuslichkeit möglich ist		

5. Pflege vor Ort (2.2)

Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege zwischen 2021 und 2023

Die Landeshauptstadt Potsdam hat erstmals am 07.10.2021 die Richtlinie der Landeshauptstadt Potsdam zur Förderung von Maßnahmen Kommunalen Pflegepolitik - Pflege vor Ort veröffentlicht und für den Zeitraum 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 in Kraft gesetzt. Die Richtlinie wurde am 10.08.2022 für den Zeitraum 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 zum ersten Mal verlängert. Am 19.06.2023 wurde die Richtlinie der Landeshauptstadt Potsdam zur Förderung von Maßnahmen Kommunalen Pflegepolitik - Pflege vor Ort für den Zeitraum 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 ein zweites Mal verlängert.

	Maßnahmen und deren Umsetzung im Förderjahr 2021:	Maßnahmenbewertung
1	Duo Equilibre: Erlebnis- und Bewegungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	Durchgeführt
2	Mobile Seniorenhilfe Potsdam: niedrigschwellige Beschäftigungsbetreuung im Rahmen der Alltagsunterstützung mit Angehörigen und Alltagshelfern in der Landeshauptstadt Potsdam	Durchgeführt – Mit Beanstandung nach Prüfung
3	SeniorGlück gGmbH: soziale Teilhabe durch Mobilität für pflegebedürftige Menschen mit einer E-Rischka	Gestartet – Änderungsantrag 2022
4	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Angehörigenschulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz "Hilfe zum Helfen"	Nicht Durchgeführt Personalmangel

	Maßnahmen und deren Umsetzung im Förderjahr 2021:	Maßnahmenbewertung
1	Duo Equilibre: Erlebnis- und Bewegungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	Durchgeführt
2	Mobile Seniorenhilfe Potsdam: niedrigschwellige Beschäftigungsbetreuung im Rahmen der Alltagsunterstützung mit Angehörigen und Alltagshelfern in der Landeshauptstadt Potsdam	Durchgeführt – Mit Beanstandung nach Prüfung
3	SeniorGlück gGmbH: soziale Teilhabe durch Mobilität für pflegebedürftige Menschen mit einer E-Rischka	Durchgeführt
4	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Angehörigenschulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz "Hilfe zum Helfen"	Nicht Durchgeführt Personalmangel
5	Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH: Aufbau einer <u>Gruppe für Menschen mit Demenz</u> und deren Angehörige im Potsdamer Norden	Teilweise durchgeführt
6	Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH: Aufbau einer <u>Ehrenamtsgruppe</u> für die Begleitung älterer Menschen in Potsdam-Nord	Teilweise durchgeführt
7	Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH: Aufbau einer <u>Angehörigengruppe</u> von Menschen mit Demenz im Potsdamer Norden	Teilweise durchgeführt
8	Lebenshilfe Brandenburg - Potsdam e.V.: offenes musikalisches alltagsunterstützendes Gruppenangebot	Durchgeführt
9	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Digital-Buddies	Durchgeführt
10	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Mitten im Leben - zur Förderung und Ermöglichung der sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen in Potsdam	Durchgeführt



5.1 Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege

Maßnahmenbewertung 2021 und 2022

„Pflege vor Ort“ wurde in der Stadt Potsdam genutzt, um die individuelle Gesundheit und Mobilität zu fördern, digitale Fähigkeiten auszubauen um somit Problemlagen wie bspw. Einsamkeit zu vermeiden. Weiterhin wurden Drittmittel für Maßnahmen zur sozialen und kulturellen Teilhabe und zum Zwecke von Informations- und Beratungsangeboten verbraucht. Einige Projekte bezogen sich außerdem auf Maßnahmen zur Selbsthilfe und Beratung oder wurden im Zuge von alltagsunterstützenden Angeboten verwendet.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat innerhalb der Förderung über „Pflege vor Ort“ darauf Wert gelegt, dass durch eine Zuwendung auf neue Form der Kultur, des Helfens und der mitmenschlichen Zuwendung hingewirkt wird. (vgl. Richtlinie Land Brandenburg)



DuoEquilibre

Das Projekt „Erlebnis- und Bewegungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörige“ hatte die Perspektive verfolgt, Personen mit einem Pflegebedarf durch positive Leitmotive anzusprechen, um somit kulturelle Teilhabe zu schaffen, Zuversicht zu vermitteln und Herausforderungen mit Kraft und Beweglichkeit zu meistern.

Projekt wird in drei Arbeitsphasen unterteilt:

- Entwicklungsphase
- Erprobungsphase
- Produktentwicklung

Das angestrebte Ziel war es, die anfallenden Unterstützungsprozesse, die mit einer Pflegebedürftigkeit verbunden sind, in praktischer und bewegungskonzeptioneller Form zu unterstützen oder zu trainieren. Das Medium „Zirkus“ sollte dabei ein positives Leitmotiv darstellen, welches kritische Situationen unkompliziert und humorvoll transportiert. Es wurden Hilfsmittel für die motorische Bewegungsarbeit ausführlich erarbeitet und anhand eines „Bewegungskoffers“ vorgelegt. Das Projekt wurde innerhalb der ersten Phase geplant und durchdacht. Es ergaben sich vier Veranstaltungs- und Bewegungsformate die in der anschließenden Erprobungsphase abgestimmt wurden.

Innerhalb der kurzen bearbeitungsspanne von drei Monaten im Jahr 2021, ließen sich ausschließlich konzeptionelle Arbeiten durchführen. Das Projekt wurde umfangreich geplant. Die jeweiligen Bewegungsmodalitäten wurden ausführlich aufgeschlüsselt und im Sachbericht dargestellt.

Das ausgearbeitete Projekt trägt durch Mobilisierungskonzepte dazu bei, dass Pflegebedürftige eine Grundlage erhalten, so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit zu bleiben. Durch ein solches Konzept ist es möglich die Mobilität und die Bewegungsfreiheit möglichst lange zu erhalten, um somit zu gewährleisten, dass die soziale Teilhabe am örtlichen Leben erhalten werden kann. DuoEquilibre leistet außerdem einen künstlerischen Beitrag und auch einen pädagogischen und didaktischen Mehrwert. Der Aufforderungscharakter schafft Selbstbewusstsein und stärkt motorische Fähigkeiten.

Demgemäß erfüllt das Projekt die Bedarfe an einer Weiterentwicklung der städtischen Angebote für Menschen mit einem Pflegebedarf. Der vorliegende Verwendungsnachweis entspricht vollumfänglich den Bestimmungen der Zuwendung, die in der Förderrichtlinie festgelegt wurden. Weiterhin ist dieses Projekt bereits mit der Förderperiode 2022 in die Erprobungsphase gestartet und wurde auch für das Förderjahr 2023 bewilligt.



Mobile Seniorenhilfe

Das Projekt „Niedrigschwellige Beschäftigungsbetreuung im Rahmen der Alltagsunterstützung mit Angehörigen und Alltagshelfern in der Landeshauptstadt Potsdam“, wurde als Grundlage einer niedrigschwelligen Beschäftigungsbetreuung im Rahmen der Alltagsunterstützung mit Angehörigen und Nicht-Fachkräften (Alltagshelfern) für die Förderjahre 2021 und 2022 eingereicht.

Der Antrag bezog sich auf Angehörigenschulungen und dient der Ergänzung für Quereinsteigern. Das Ziel war es, die Qualifizierung als Alltagshelfer:in zu erlangen. Die Akteure sollen Kompetenzen auf dem Gebiet der Motivationsstrategien erhalten und erlernen. Pflegebedürftige Menschen somit angeleitet werden, um wieder anfallende Bedürfnisse selbstständig zu erfüllen. Ziel sollte es sein, Fähigkeiten und Alltagskompetenzen bei Pflegebedürftigen zu fördern und Bedürfnisse nach Selbstbestimmung abzudecken.

Die Maßnahme bezog sich 2021 auf die konzeptionelle Entwicklung. Weiterführende Schritte für das Förderjahr 2022 waren die Erprobung in der Praxis und die Überführung der Ergebnisse in spezifische Angebote in Form von Lehrmaterialien. Die Lehrmaterialien die erstellt werden sollten, waren ein Handbuch, Flyer und zwei Videos.

Die Prüfung der Verwendungsnachweise haben ergeben, dass die eingereichten Ausgaben nicht zu dem eingereichten Antrag passen. Diese Schlussfolgerung orientierte sich an dem Erarbeitungsportfolio, welches im Konzept beschrieben wurde aber nicht zu der eingereichten Verwendung passte. Bei der Prüfung der Verwendung wurde deutlich, dass Ressourcen abgerechnet wurden, die mit einer konzeptionellen Erarbeitung nicht in Zusammenhang zu bringen sind. Außerdem wurde das Projekt ohne Rücksprache mit den Fördermittelgebern (LHP) konzeptionell verändert. Der Fokus lag letztendlich auf einer Qualitätsprüfung von Putzmitteln – diese Abänderung der Maßnahme ist seitens der Stadt Potsdam nicht förderfähig.



SeniorGlück

Die Maßnahme „Soziale Teilhabe durch Mobilität für pflegebedürftige Menschen mit einer E-Rischka“ bezog sich gemäß der Förderrichtlinie des Landes Brandenburg auf Unterstützungen von spezifischen Maßnahmen, welche dazu beitragen, ein selbstständiges Leben von insbesondere in der Häuslichkeit gepflegten Personen und deren Einbindung in die örtliche Gemeinschaft zu unterstützen sowie Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern, zu verringern oder zu vermeiden.

Ziel sollte es sein, gegen die Vereinsamung anzugehen und Immobilität zu vermeiden. Durch das Angebot der E-Rikscha sollten für pflegebedürftige Personen, bekannte und vertraute Orte der Stadt wieder erreichbar werden. „Es geht um die Teilnahme an dem ganz Alltäglichen — der Eisdielen oder der besten Freundin, die aufgrund der Bewegungseinschränkung unerreichbar geworden ist.“

Die Maßnahme bezog sich auf die Anschaffungskosten für eine E-Rikscha und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit.

Im Projektzeitraum wurden Gespräche im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit geführt. Diese dienten dazu, pflegebedürftige Menschen auf das künftige Angebot der E-Rikschas aufmerksam zu machen.

Das Ziel der Umsetzung des Förderprojektes war es, die Teilhabe und Partizipation zu erhöhen (wieder mobil sein). Um dies umzusetzen, wurde die Erweiterung der Mobilität durch E-Rikschas angestrebt.

Das Ziel der Sicherstellung der sozialen Teilhabe am örtlichen Leben, insbesondere bereits pflegebedürftiger Menschen und häuslich pflegender, wurde durch die konzeptionelle Gestaltung des Förderträgers vollumfänglich erfüllt. Die Förderung erfüllt die Bedarfe an einer Weiterentwicklung des städtischen Ausbaus an alltagsunterstützenden Angeboten. Im Rahmen der Unterstützung des Ausbaus der alltagsunterstützenden Angebote in der Landeshauptstadt Potsdam, ist dieses Projekt als ein Innovationsträger zu betrachten. Es ist im Interesse der Stadt Projekte zu unterstützen, die zu mehr Mobilität und somit zu einer Erhöhung von Teilhabe und Partizipation von pflegebedürftigen Bürger:innen beitragen.



Volkssolidarität

Das Projekt „Hilfe zum Helfen“ konnte leider nicht durchgeführt werden. Da die benötigte Stelle im Prozess der Förderung 2021 und 2022 nicht besetzt werden konnte, wurde das Projekt nicht gestartet und es wurden keine Gelder abgerufen.



Gemeinschaftswerke: Aufbau einer Ehrenamtsgruppe für die Begleitung älterer Menschen

Die fachliche Qualifizierung der Ehrenamtlichen stellt die Basis in der Begleitung von älteren Menschen dar – Um dies zu gewährleisten sollten in der Begegnungsstätte im unterversorgten Potsdamer Norden die Grundlage dafür entstehen. Die Projektinhalte umfassten u.a. Diskurse zum Thema Demenz, Erste Hilfe Maßnahmen, verschiedene therapeutische Angebote, individuelle Begleitungsmöglichkeiten, Supervision und gegenseitigen Austausch.

Mit der Maßnahme konnte erst verspätet und nur reduziert im November 2022 begonnen werden. Grund dafür ist ein kurzfristiger Personalwegfall, der nicht entsprechend zeitnah kompensiert werden konnte.

Durchgeführt wurden vor allem die Anschaffung von Werbematerialien zum Thema Ehrenamt. Diese sollten Menschen im Quartier erreichen und für ein Ehrenamt beim Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH begeistern.



Gemeinschaftswerke: Aufbau einer Angehörigengruppe von Menschen mit Demenz

In der Begegnungsstätte im Potsdamer Norden sollen Angehörige, von Menschen mit Demenz, die Möglichkeit haben, sich mit Betroffenen auszutauschen. Dadurch sollten Belastung der pflegenden Angehörigen reduziert werden, indem sich Angehörige im Rahmen der Selbsthilfe gegenseitig unterstützen.

Mit der Maßnahme konnte erst verspätet und nur reduziert im November 2022 begonnen werden. Grund dafür ist ein kurzfristiger Personalwegfall, der nicht entsprechend zeitnah kompensiert werden konnte.

Im Einzelnen konnten Werbematerialien für den Aufbau der Angehörigengruppe angeschafft werden, um die Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen. Außerdem wurden ein Laptop, Beamer und eine Leinwand gekauft, um den Angehörigen fachliche Veranstaltungen zum Thema Demenz zu ermöglichen.



Gemeinschaftswerke: Aufbau einer Gruppe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

In der Begegnungsstätte im Potsdamer Norden sollen Menschen mit Demenz, und deren Angehörige die Möglichkeit haben, sich mit Betroffenen auszutauschen.

Angehörige können sich unterstützen und in entspannter Atmosphäre verschiedene Events genießen. Außerdem sollte Menschen mit demenziellen Erkrankungen ein Raum zur Entspannung und zum Wohlfühlen gegeben werden. Ein solches Angebot fehlt im Quartier "Potsdam Nord" gänzlich.

Mit der Maßnahme konnte erst verspätet und nur reduziert im November 2022 begonnen werden. Grund dafür ist ein kurzfristiger Personalwegfall, der nicht entsprechend zeitnah kompensiert werden konnte. Im Einzelnen konnten Werbematerialien für den Aufbau der Gruppe für Menschen mit Demenz angeschafft werden, um die Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen. Außerdem wurden verschiedene DVD's, die speziell für Menschen mit Demenz geeignet sind, sowie eine Musikanlage und CD's gekauft. Es ist eine feste Gruppe entstanden, die sich regelmäßig in der Begegnungsstätte trifft. Gemeinsam sind sie auch auf Ausflügen unterwegs. Menschen mit Demenz aus dem Quartier haben einen Ort dazugewonnen, der regelmäßig und verlässlich Angebote für sie und ihre Angehörigen bereithält. Die Weiterentwicklung ist geplant und es sollen Themennachmittage stattfinden, z. B. Tanzkaffee, gemeinsames Kochen und Singnachmittage.

Lebenshilfe

Das Projekt „*Offenes musikalisches alltagsunterstützendes Gruppenangebot* für Menschen mit geistiger und/ oder mehrfacher Behinderung und deren Angehörige“ beinhaltet vorrangig den Aufbau einer Musikgruppe für freie Improvisation und dem Erarbeiten von Stücken. Hierbei soll ebenfalls über die gespielte und gehörte Musik gesprochen werden und individuelle Bedürfnisse gefördert sowie Kompetenzen berücksichtigt werden. Die Teilnahme an der Musikgruppe verlangte keine musikalischen Vorkenntnisse. Ziele der Maßnahme war es die Teilhabe am sozialen Leben zu erhalten und sich vor Ort zu Vernetzen.

Das Projekt startete verspätet zum 07.07.2022. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Flyer, Plakate, soziale Netzwerke und Printwerbung geleistet. Im Projektzeitraum konnte sich eine kleine feste Gruppe entwickeln.

Pflegende Angehörige konnten für die Zeit des Projekts entlastet werden.

Das gemeinsame Musizieren wirkte sich offenbar positiv auf die Interessen und die Freizeitbeschäftigung der Teilnehmerinnen aus. Individuelle Bedürfnisse konnten berücksichtigt und besprochen werden und Angebot der Improvisation wurde vielseitig genutzt.



Diggital-Buddies

Die Akademie 2. Lebenshälfte wurde durch die Landeshauptstadt Potsdam mit finanziellen Mitteln für zwei Projekten im Förderjahr 2022 unterstützt.

Zielsetzung des Projektes war die niedrigschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung der (N)Onliner sowie das Aufzeigen des konkreten Nutzens von digitale Anwendungen für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Pflegebedarf. Mit Unterstützung durch ehrenamtliche Digital-Lotsen sollen Angebote bereitgestellt werden, die zu den besonderen Herausforderungen und Bedürfnissen im Alter passen und auch Mut machen, digitale Herausforderungen anzunehmen. Sie sollen aber auch in die Lage versetzt werden, diese kritisch zu hinterfragen und einen sicheren Umgang zu erlernen.

In der ersten Projektphase entstand eine gezielte und strukturierte Öffentlichkeitsarbeits-Kampagne. Sie hatte das Ziel, Personen mit und ohne Pflegebedarf sowie An- und Zugehörigen (in der Häuslichkeit und auch in Einrichtungen) zu informieren sowie Ehrenamtliche zu gewinnen. In dieser Phase entwickelte und etablierte sich ebenfalls ein enger Kontakt zu den Institutionen in Potsdam, die mit Ehrenamtlichen im Bereich der Digitalisierung arbeiten.

Ein niedrigschwelliges Schulungskonzept für die Ehrenamtlichen wurde im ersten Quartal ebenso erarbeitet wie eine Strategie zur Ansprache geeigneter Referent:innen. Mit den ehrenamtlichen Lots:innen wurden Beratungsgespräche geführt und die notwendigen Dokumente (EA-Vereinbarung, Schweigepflichterklärung, Beantragung eines polizeilichen Führungszeugnisses, Visitenkarten für die Besuche) erarbeitet. Bis zum Jahreswechsel wurden sieben interessierte Seniorinnen erreicht, die um Hilfe gebeten hatten.

Mitten im Leben

Ziel des Projekts war die soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen in häuslicher Pflege mit und ohne Demenz und ihren Angehörigen bzw. vergleichbar nahestehenden Personen. Dazu gehören Museumsbesuche und Konzerte, die barrierefrei und im geschützten Rahmen stattfinden.

Sowohl die Kooperationspartner:innen der Museen und des Orchester als auch die Teilnehmer:innen selbst beurteilen das Projekt als sehr sinnvoll. Das ausnahmslos sehr gute Feedback der Teilnehmer:innen, ihre Freude und Dankbarkeit machen deutlich, dass die einzelnen Führungsangebote inhaltlich sowie terminlich und im zeitlichen Umfang den Bedürfnissen der Teilnehmer:innen gerecht wurden. Dies wurde auch anhand der ausnahmslos ausgebuchten Termine deutlich.



	Maßnahmen und deren Umsetzung im Förderjahr 2023:	Maßnahmenbewertung
1	Duo Equilibre: Erlebnis- und Bewegungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	Befinden sich in Durchführung
2	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Selbsthilfe-Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige (Initiierung, Begleitung und Durchführung von Selbsthilfegruppen)	Befinden sich in Durchführung
3	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (Betreuen, Begleiten, umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit)	Befinden sich in Durchführung
4	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Angehörigenschulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz "Hilfe zum Helfen"	Nicht Durchgeführt Personalmangel
5	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Aufbau von Seniorenangeboten im Stadtteil Bornstedt	Befinden sich in Durchführung
6	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Gesund und fit im Alter - Seniorenangebote des Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz Förderung von Maßnahmen der Pflege vor Ort	Befinden sich in Durchführung
7	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Seniorennetz Potsdam (barrierearme Online-Plattform für Freizeitangebote, Veranstaltungen, Unterstützungsmöglichkeiten)	Befinden sich in Durchführung
8	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Lange mobil und sicher zuhause	Befinden sich in Durchführung
9	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Digital-Buddies	Befinden sich in Durchführung
10	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Mitten im Leben - zur Förderung und Ermöglichung der sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen in Potsdam	Befinden sich in Durchführung
11	Neue Kulturwege e.V.: Förderung der Teilhabe pflegender Angehöriger zur psychischen und physischen Stärkung	Befinden sich in Durchführung

5.2 Pflege vor Ort (2.2)

Maßnahmendarstellung im Vor- und Umfeld von Pflege 2023

6. Ausbau- und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenbewertung

Über die PSP-Richtlinie wurden im Förderjahr 2021 und 2022 vorrangig Technik und Ausstattung beantragt. Dies beinhaltet bspw. die Ausstattung für eine Videosprechstunde, wie Kamera, Headset und Mikrofon. Zudem wurden für Hausbesuche Tablets und mobile Drucker beschafft. Zuletzt wurden auch Fahrräder bzw. E-Bikes sowie Helme über die Förderrichtlinie beantragt, um Hausbesuche zu unterstützen. Ziel war und ist es weiterhin, den Pflegestützpunkt

- a) zu **digitalisieren** und ortsunabhängig agieren zu lassen. Dies macht nicht zuletzt auf Grund der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie großen Sinn.
- b) die **zugehende Arbeit in der Häuslichkeit** zu stärken. Hierfür mussten die Mitarbeiter:innen ausreichend ausgestattet und insbesondere eine komfortable Mobilität ermöglicht werden. Eine grundsätzliche Problemlage in Potsdam ist die schwierige Anbindung in die peripheren Bereiche der Stadt. Weiterhin ist es schwierig einen geeigneten Parkplatz für ein Auto zu finden, weswegen es sinnvoll erschien, Ressourcen in Form von Fahrrädern anzuschaffen.

Tabelle: Ausstattung (Beschaffung) für Digitalisierung und Mobilisierung des Pflegestützpunktes

Gegenstand	Stückzahl
Tablets Zubehör	4
mobile Drucker	2
Router	2
Fahrrad	1
E-Fahrrad	1
Fahrradzubehör	4
Webcam	4
Headset	4
Lautsprecher	4
Dockingstation	4
Bildschirme	2



7. Zukunftsinvestitionsrichtlinie 2021-2024

Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenbewertung

Hintergrund

Es liegt ein Antrag auf Aus- bzw. Umbau einer Kurzzeitpflege des Trägers Ernst von Bergmann Care gGmbH vor.

➤ **Noch keine Zuwendungsbescheidung vorliegend**

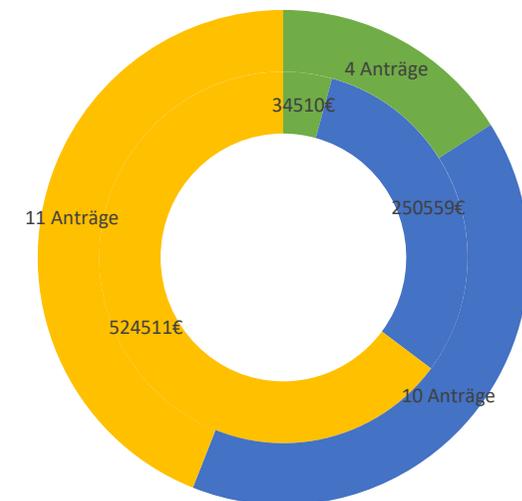
Ausblick



Die eingegangenen Anträge zwischen 2021 und 2022 im Bereich der Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege zeigen deutlich das Entwicklungspotenzial der Förderrichtlinie Pflege vor Ort (2.2). Betrachtet man den Verlauf zwischen 2021 und 2023 in Potsdam, lässt sich eine deutliche Steigung erkennen. Dies spricht einerseits für die Akzeptanz und auch für die zunehmende Notwendigkeit einer Förderung im Bereich des strukturellen Ausbaus von Angeboten für die häusliche Versorgung von Menschen mit einem Pflegebedarf, bzw. zum Vermeiden einer Pflegebedürftigkeit von Personen dieser Prävalenzgruppe im urbanen Raum.

Retrospektiv ist zu beurteilen, dass Pflege vor Ort anfängliche Startschwierigkeiten in der LHP hatte, nun aber zu einem wesentlichen Angebot angewachsen ist. Eine deutliche Problemlage stellte sich bezüglich des Bewilligungsprozesses dar, weswegen die Träger verspätet gestartet haben. Der Zeitraum für die Antragszusendung wurde deswegen für das Förderjahr 2024 früher angesetzt. Wir erhoffen uns so einen früheren Start der Maßnahmenumsetzung für die kommende Förderperiode. Anträge für 2024 liegen dem Fachbereich Soziales und Inklusion bereits seit dem 31.08.2023 für das Förderjahr 2024 vor.

Diagramm: Ausgaben Pflege vor Ort: Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege von 2021-2023



■ 2021 ■ 2022 ■ 2023

Das dargestellte Säulendiagramm charakterisiert den Anstieg der eingereichten Anträge und deren Antragssummen von Pflege vor Ort – Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege zwischen 2021 und 2023.